

Der Anfang vom Ende oder das Ende vom Anfang

Eben erst hatte das Underground-Rennen stattgefunden – eine wilde, donnernde Parade mächtiger Streitwagen durch unterirdische Tunnel, begleitet von kreischenden Zuschauern. Magus Morbus, unfreiwilliger Wagenlenker und selbsternannter Meister der magischen Künste, hatte an der Kurve der Schimmernden Grotte einen Unfall erlitten. Sein Wagen war mit voller Geschwindigkeit in eine Trennwand gekracht, hatte sich überschlagen, wurde von schweren Rennwagen überrollt und sein Fahrer war von Wirbelklingen in eine bedenkliche Anzahl von Einzelteilen zerlegt worden.

Als die Kobolde der Rennbahn mit dem Aufräumen begannen, machten sie dies mit ihrer üblichen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Denn auch im Chaos, so lautete ihr ehrwürdiger Grundsatz, musste Ordnung herrschen. Besonders dann, wenn das Chaos noch warm war.

„Kiste eins: linke Teile“, sagte Zwickel, der dienstälteste, und klappte ein kleines Protokollbrett auf.

„Welche linken Teile?“, fragte Knaster, der kleinste der Truppe.

Zwickel sah auf das Schlachtfeld aus Splintern, Achsen, Rädern und unhöflich verteilter Anatomie.

„Alle.“

Die Kobolde machten sich ans Werk. Fein säuberlich sammelten sie die Überreste des Magus Morbus ein, die auf der Bahn verteilt worden waren. Pompel fand einen Arm unter einem geborstenen Rad. Knaster zog einen Fuß aus einer Felsspalte. Mumpf entdeckte etwas, das entweder ein Ohr oder ein sehr beleidigter Pilz war, und legte es vorsichtshalber in die Kisten.

Die Arbeit ging weiter. Nach und nach fanden sie Leber, Milz, Lunge, Magen, Teile von Stolz, ein Stück Übermut und mehrere Splitter reiner Selbstüberschätzung. Alles wurde geordnet, gezählt, gereinigt und in nummerierte Kisten gelegt. So füllten sich die Kisten eine nach der anderen. Eine für Knochen. Eine für Gewandreste. Eine für Zauberstabsplitter. Eine für Dinge, die noch zuckten, obwohl niemand darum gebeten hatte und so weiter und so fort.

„Sind wir vollständig?“, fragte Zwickel schließlich.

Die Kobolde standen vor den Kisten und prüften den Inhalt.

„Kopf, Arme, Beine, Hirn, Leber, Galle, genug Eingeweide für einen Magus mittlerer Haltbarkeit.“

Zwickel nickte zufrieden.

Da räusperte sich Pompel. Alle sahen ihn an. Pompel zeigte auf den Boden. Dort lag noch etwas. Dunkelrot. Feucht. Eindeutig organisch. Und ganz zweifellos ein Herz. Zwickel runzelte die Stirn.

„Das kann nicht sein. Wir haben aber schon eins.“

„Vielleicht hatte er zwei?“, schlug Mumpf vor.

Alle kicherten. Zwickel trat näher. Vorsichtig stupste er das dort liegende Herz mit einem beschrifteten Holzlöffel an.

„Es ist frisch“, sagte er leise.

Die Kobolde verstummten. Denn nun bemerkten sie, dass die Lache geronnenen Blutes, in der das zweite Herz gelegen hatte, viel zu groß war. Viel zu dunkel. Viel zu fremd.

„Viel zu viel“, flüsterte Zwickel. „Das ist nicht nur von einem.“

Sie suchten weiter. Zwischen geborstenen Speichen und schwarzem Sand fanden sie ein Gewand. Feucht, schwer, edel bestickt und mit Goldfäden durchzogen. Kein Fetzen von Magus Morbus' üblicher geschmackloser Rennrobe, sondern ein Prunkgewand aus fernem Norden.

Knaster hielt es hoch, und die Ohrlampen der Kobolde warfen flackerndes Licht auf die Stickerei.

„Das ist doch...“, begann Pompel.

Zwickel nickte langsam.

„Bjørn Borisson.“

Der Name fiel zwischen ihnen wie ein Stein in einen Brunnen.

Bjørn Borisson, der verschollene Mann Zamiras. Bjørn, den man einst auf der Burg der Elementare gesehen hatte. Bjørn, dessen Spuren sich verloren hatten wie Rauch im Wind. Seine Frau Zamira hatte überall Plakate mit seiner Abbildung aufgehängt.

Keiner lachte mehr. Das war sehr unangenehm und würde viel Papierkram bedeuten. Viel zu viel Papierkram. Schnell, bevor es jemand bemerken konnte, warfen sie das zweite Herz in die Kiste mit den anderen Innereien von Magus Morbus.

„Das merkt keiner. Den wird ja eh keiner wieder zusammenflicken“, schloss Zwickel.

„Nee, viel zu teuer. Da rüsten die lieber einen neuen Magier“, ergänzte Mumpf.

„Da bin ich sicher“, sagte auch Pompel.

Die Kobolde versiegelten die Kisten mit Zahlenschlössern, das Prunkgewand reinigten sie, so gut es ging, und führten alles dem Rennmagistrat Firlefanzen von Firle-Fanta vor.

„Magus Morbus ist soweit vollständig“, erklärte Zwickel pflichtbewusst.

Firlefanzen sah erleichtert aus.

„Soweit ein Magus nach so einem Unfall vollständig sein kann“, fügte Knaster hinzu.

Firlefanzen sah weniger erleichtert aus. Dann übergab Zwickel das nordische Gewand.

„Aber das hier“, sagte er, „gehört nicht zu ihm. Das sieht aus wie auf den Suchplakaten zu diesem „Bjørn Borisson“

Da verstand auch Firlefanzen, dass dies kein gewöhnlicher Rennunfall war. Nicht einmal nach den Maßstäben Theostelos', wo gewöhnliche Rennunfälle für gewöhnlich Explosionen, Flüche, Dämonenstaub und mindestens einen beleidigten Greif enthielten.

Die Kobolde kehrten in ihre Werkstätten zurück, doch sie sprachen leiser als sonst. In den Tunneln unter der Underground-Rennbahn begann das Gerede über die Merkwürdigkeiten dieses Rennens.

Und während die Kisten mit den Überresten des Magus Morbus in den kalten Hallen des Rennmagistrats standen, erreichten Firlefanzen eine Nachricht. Darauf stand in sauberem theosophisch:

„Werter Firlefanzen, schickt die Kisten mit den Überresten in die Heilerzunft, wir brauchen den alten Zausel noch.“

Ursus Rex“

Die Kisten wurden postwendend in die Heilerzunft von Theosophia übersendet, wo die wertvollen Ingredienzien, mächtige Heilzauber vorbereitet wurden, um den alten Magus wieder zusammenzusetzen.

Und zwar jede Kiste, jede einzelne Kiste, mit Allem was da drin war.

